

»Die kanadische Freundlichkeit und das permanente höfliche Entschuldigen haben mich unbrauchbar für das Leben in Berlin gemacht.«

MARC DEGENS

»Toronto – Aufzeichnungen aus Kanada«

Freitag, 5. Mai, Toronto

Nachmittags hören wir Lieder aus Bob Dylans christlicher *Born Again*-Phase als Vorbereitung auf den Abend. Um 20 Uhr laufen wir durch die Nachbarschaft zum von John Paul organisierten Konzert *Spirit Songs: Bob Dylan* in der Redeemer Lutheran Church. Als wir in der vollen Kirche ankommen, beginnt gerade das Konzert mit John Paul, seinem Freund Neil Clark und dem charismatischen Folksänger Ken Whiteley. Der Abend ist wunderschön – der Ort, die Programmgestaltung, die Auswahl der Lieder und die klugen Moderationen und Erläuterungen von John Paul und den Gästen. In der Konzertpause trinken wir Kaffee, ich esse Samosas und unterhalte mich mit Christine, Peter und Bridget. Dann geht es weiter. Die zweite Hälfte des Konzerts gefällt mir noch besser als die erste. Ken Whiteley dreht richtig auf, die ganze Kirche singt bei *Gotta serve somebody* mit und als letztes Lied spielt die Band dann *Like a Rolling Stone*, bei der zwei Mitglieder der Gemeinde frohlockend aufstehen und raumgreifend vor dem Altarraum tanzen.

Es ist ein sehr bewegender Abend und ein tolles Konzert, das um kurz vor elf endet. Vieles an der nordamerikanischen Mentalität erscheint mir hinterher verständlicher. Die Romantik der Folkmusik, der Selbstbehauptungswille, das gemeindehafte Denken, selbst dieses umständliche Wahlmänner-Prozedere. Ich erinnere mich an meinen Aufenthalt in Baltimore, als ich an dem Kellertheater in der St. Paul Street vorbeilief und dabei dachte, wie schön es sein müsse, für genau diese Bühne Texte zu schreiben. Nicht für irgendein abstraktes Publikum, sondern ganz konkret für dieses Theater und die Menschen in dieser Straße.

TORONTO

»Eine kanadische Studentin schwärmt von Deutschland, wie billig das Bier dort sei. Für den Preis eines Sixpacks bekomme man in Kanada noch nicht einmal ein Becks. Bier sei in Deutschland überdies ganz alltäglich, das trinke man sogar in der Mittagspause. Leider aber, seufzt sie, könne man es mit nichts mischen.«

Marc Degens hat die letzten vier Jahre lang von Toronto aus Kanada erkundet: Er ist durch die weiten Wälder und Seenlandschaften gefahren, war auf Walbeobachtungstour, auf einem durchgedrehten Peaches-Konzert, bei dem nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Mutter auftrat, in diversen Comic-Läden, hat auf den hügeligen Straßen Québecks die Nationalspeise *Poutine* (Pommes mit Bratensoße und Käsestücken) probiert, den Wahlsieg von Justin Trudeau live miterlebt und sich auf den Spuren von David Lynchs *Twin Peaks* bewegt.

Degens hat über seine Erfahrungen und Abenteuer ein Reisetagebuch geführt und lässt uns auf lustige und kluge Weise an seinen Gedanken über Land, Leute und Kultur teilhaben. Ein Buch über das Lesen und Schreiben. Über Reisen, Wale und Eisberge. Über Toronto, Kanada, Nordamerika, seine Menschen und ihre Mentalität.

»Der Alltag – was ist das? Meistens weiß man das erst, wenn der Alltag bedroht ist. Marc Degens notiert, was die Tage bringen. Hier wie dort: Bücher, Comics, Filme, Konzerte, Betten, Landschaften und Mahlzeiten, die ganze verbrachte Zeit, die transportierten Sachen und außerdem das Wetter.« MONIKA RINCK

Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.



Auf Instagram: #kanadischeaufzeichnungen



Marc Degens

Marc Degens, *1971 in Essen, ist Schriftsteller und Programmleiter des SUKULTUR Verlags. Er veröffentlichte bislang vier Romane, zuletzt *Das kaputte Knie Gottes* und *Fuckin Sushi* sowie seine armenischen Aufzeichnungen *Eriwan*. Seine Romankolumne *Unsere Popmoderne* erschien in der FAZ und in *Volltext*. 2014 erhielt er den Hugo-Ball-Literaturförderpreis. Nach Jahren in Armenien und Kanada lebt er jetzt in Hamburg. www.mdegens.de



Marc Degens

Toronto

Aufzeichnungen aus Kanada

Reisejournal

Broschur

ca. 140 Seiten | ca. 12,- Euro

ISBN 978-3-938539-59-0

Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 9. März 2020



Mehr mairisch-mono:

- > Sebastian Raedler über die Liebe zum Schach
- > Malte Härtig über die japanische Küche
- > Dagrun Hintze über Frauen und Fußball

